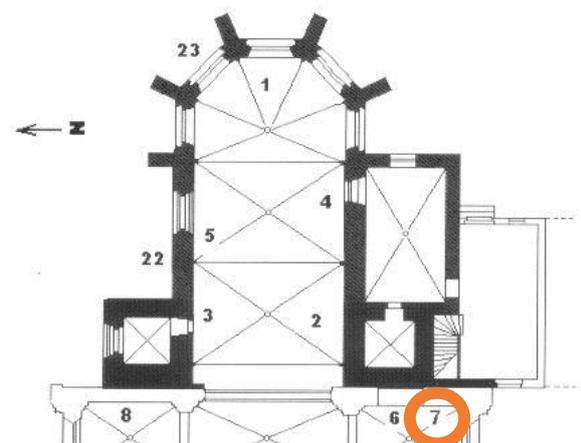
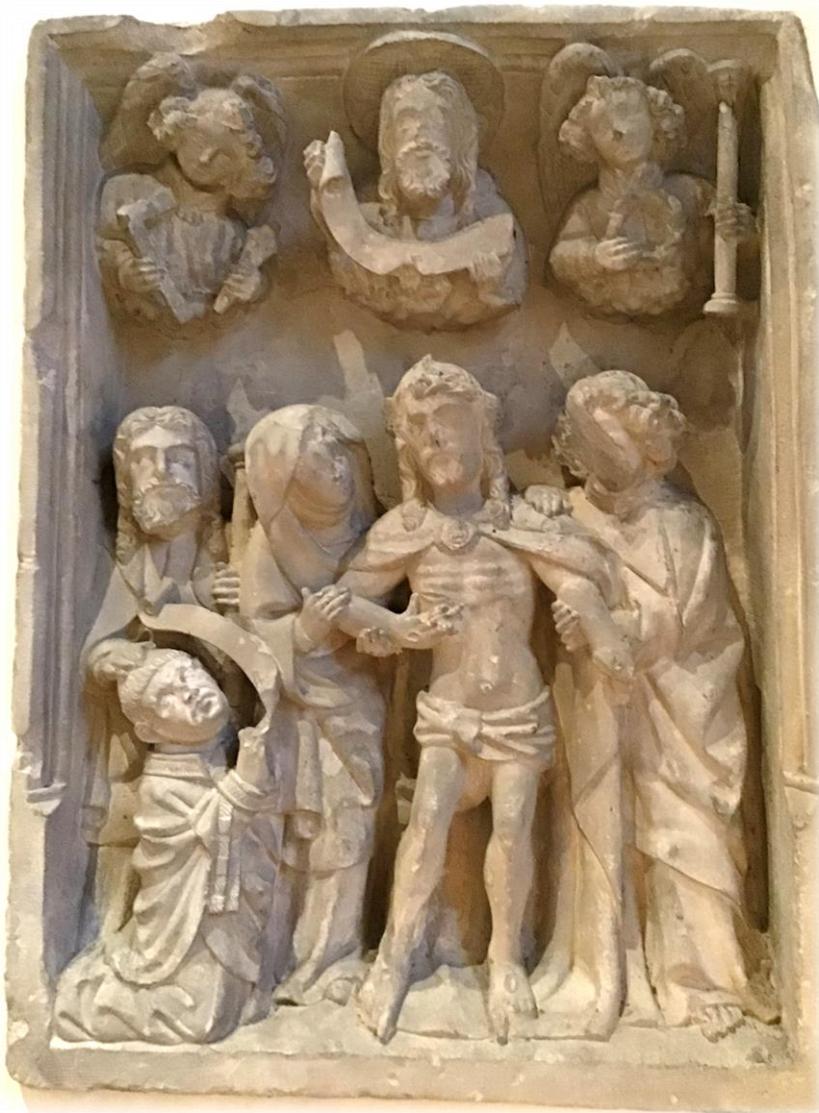


MAURITZER KURZGESCHICHTEN NR. 16 Heute: Epitaph Der Schmerzensmann

Wir setzen die Reihe der „Mauritzer Kurzgeschichten“ chronologisch mit dem 15 Jh. fort. Unter einem „Epitaph“ versteht man ein Grabdenkmal für einen Verstorbenen an einer Kirchenwand. Unsere Mauritzkirche hat einige solcher Grabdenkmäler. Bei den Bauarbeiten 1970 fand man eine steinerne Reliefplatte, die man dann nahe ihrem Auffindungsort an der Ostwand des südlichen Seitenschiffes eingesetzt hat. Offenbar gehörte sie zum Epitaph des am 8.10.1465 verstorbenen Kanonikers Hermann Dachmann. Dargestellt wird ein stehender Christus als Schmerzensmann, der auf seine Wundmale hinweist. Gestützt wird er von Maria und Johannes. Oben erscheint Gottvater, neben ihm sind Engel mit Leidenswerkzeuge zu sehen. Quellen: Kirchenführer S. 21f.; Geisberg S. 70



Das Epitaph finden Sie unter Nr. 7 im Lageplan der Maurituskirche, in der Wand rechts vom Taufbrunnen (Nr. 6)